



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Pankreas divisum und die hereditäre Pankreatitis

Autor: Lilianna Hanefeld-Fox
Institut / Klinik: II. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. M. Löhr

Das Pankreas divisum (PD) entsteht durch eine Fusionsstörung der ventralen und dorsalen Pankreasanlage während der Embryogenese. Es ist die häufigste kongenitale Variante bei der Entstehung des Pankreasgangsystems, die bei ca. 10 % der Bevölkerung auftritt. Eine Assoziation zwischen dem Pankreas divisum und der hereditären Pankreatitis wird bis heute kontrovers diskutiert. Deshalb ergab sich das Ziel, die Bedeutung exogener, sozioökonomischer und genetischer Faktoren im Hinblick auf die Entstehung der Pankreatitis bei Patienten mit PD zu klären. Im Rahmen einer Fall-Kontroll-Studie wurden deshalb 48 PD-Patienten (25 Fälle, 23 Kontrollen) anhand von standardisierten Fragebögen zur Krankengeschichte, Lebensgewohnheiten und Bildungsniveau interviewt, was eine klinische Charakterisierung ermöglichte. Mittels der Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus-Analyse wurde eine DNA-Sequenzierung durchgeführt, die die *SPINK1*-Mutation N34S umfasste. Es konnte bei einem Patienten mit symptomatischem Pankreas divisum eine heterozygote *SPINK1*-Mutation N34S nachgewiesen werden. 6 (24 %) Patienten aus Studiengruppe I wiesen im Vergleich zu 2 Patienten (8,7%) aus Studiengruppe II einen Alkoholabusus auf. Der prozentuale Anteil der Raucher war in Studiengruppe I mit 60 % (N=15) höher als in Studiengruppe II mit 39,1 % (N=9). In Studiengruppe I wiesen 28% (N=7) einen Gymnasiumabschluss, 8% (N=2) einen Realschulabschluss, 52 % (N=13) einen Haupt bzw. Volksschulabschluss, 72% (N=18) eine abgeschlossene Berufsausbildung und 4% (N=1) ein abgeschlossenes Studium auf. In Studiengruppe II hatten 43% (N=10) Abitur, 17,4% (N=4) einen Realschulabschluss, 34% (N=8) einen Haupt bzw. Volksschulabschluss, 13 (56,5 %) eine abgeschlossene Berufsausbildung und 34,8% (N=8) ein abgeschlossenes Studium. In der vorliegenden Studie konnte gezeigt werden, dass exogene Faktoren wie Alkohol, Nikotin und Bildungsniveau die Entstehung der Pankreatitis bei Patienten mit symptomatischen PD beeinflussen können. Obwohl eine Assoziation zwischen der *SPINK1* N34S-Mutation und dem symptomatischen Pankreas divisum aufgrund der geringen Fallzahl nur bedingt gezeigt werden konnte, sollte dieser Zusammenhang in zukünftigen Arbeiten nicht unerforscht bleiben und ist möglichenfalls richtungsweisend für weitere Forschung auf diesem Gebiet.